

verhängt werden. Auch im Hinblick auf die eigene Gesundheit sollte jeder auf die entsprechende Kennzeichnung achten und sich nicht unzulässigerweise in Gefahr begeben.

### Pilze und Co

Das Sammeln von Pilzen ist an sich bis zu einer Menge von 2 kg pro Tag und Person zulässig. Der Waldeigentümer kann dies jedoch in erkennbarer Weise (zB durch das Aufstellen von Verbotstafeln an den Wald Eingängen) verbieten bzw. an seine Genehmigung binden. Das Sammeln von Samen oder Früchten bestimmter im Forstgesetz aufgeführter Holzgewächse zu Erwerbszwecken ist ebenso verboten, wie das Veranlassen einer Pilz- oder Beerensammelveranstaltung. Sogar die Teilnahme an derartigen Veranstaltungen ist strafbar und könnte mit einer Geldstrafe bis zu € 730, -- geahndet werden.

### Sonstige Verhaltensregeln im Wald

Im Wald, in der Kampfzone des Waldes - und bei ungünstiger Witterung auch im seinem Gefährdungsbereich, also in Waldnähe - ist das Entzünden von Feuer, aber auch jeglicher unvorsichtiger Umgang mit feuergefährlichen Gegenständen verboten. Hierzu zählt das Wegwerfen von brennenden oder glimmenden Dingen, wie insbesondere von Zigaretten und Zündhölzern. Vorsicht: Die Verursachung eines Waldbrandes kann auch die Existenz des Verursachers gefährden.

Das Ablagern von Abfällen und Müll im Wald ist eine Waldverwüstung und kann von der Behörde mit Strafen bis zu € 150, -- geahndet werden. Außerdem muss der Verursacher die Kosten der Entsorgung übernehmen.

Vermeiden Sie unnötigen Lärm und nehmen Sie bitte Rücksicht auf die sensible Tierwelt im Wald. Auch die anderen Erholungsuchenden werden es Ihnen danken.

### Strafe muss (nicht) sein

Eine Verwaltungsübertretung begeht, wer unbefugt im Wald z.B. eine erkennbar gesperrte Forststraße befährt, Fahrzeuge abstellt oder Tore bzw. Schranken nicht wieder schließt. Es drohen Geldstrafen bis zu € 730, -- oder Freiheitsstrafen bis zu einer Woche.

Mag. Dr. Gerhard Putz  
Referent der Rechtsabteilung

**Forschungsplattform  
Eisenwurz**  
Ergebnisse für die Praxis



## Pflanzenartenvielfalt im Grünland!

### Was fördert und was vermindert die Pflanzenartenvielfalt im Grünland?

Die Pflanzenartenvielfalt hängt im Grünland entscheidend von folgenden Faktoren ab: Nutzungszeitpunkt, Nutzungshäufigkeit pro Jahr, jährlich ausgebrachte Düngermenge, pflanzenverfügbare Nährstoffgehalt im Boden, oberirdische



Biomasseproduktion, Lichtangebot in Bodennähe, Bodenwasserhaushalt, Boden-pH-Wert und Carbonatgehalt im Boden. Je stärker gedüngt wird, je früher und häufiger eine Nutzung erfolgt, umso artenärmer ist die Grünlandvegetation. Durch stärkere Düngung vermindert sich die Pflanzenartenvielfalt, weil einige wenige rasch- und hochwüchsige, sehr nährstoffbedürftige Pflanzenarten (Nährstoffzeiger) viele langsam- und niedrigwüchsige, besonders lichtbedürftige Arten (Margerkeitszeiger) durch Beschattung verdrängen. Eine regelmäßige frühe und häufige Mahd sowie eine frühe, lange und häufige Beweidung mit hohem Viehbesatz vermindern ebenfalls die Pflanzenartenvielfalt, weil nur wenige Pflanzenarten eine besonders frühe und sehr häufige Störung ertragen. Begünstigt werden Arten, die sich bei hoher Nutzungsintensität rasch regenerieren und vegetativ (ohne Samen) vermehren. Auch Lichtmangel im Pflanzenbestand vermindert die Pflanzenartenvielfalt. Bei einer Bewirtschaftungsaufgabe werden einige wenige hochwüchsige Arten dominant. Sie verdrängen viele niedrigwüchsige, besonders lichtbedürftige Arten. Außerdem wird die Samenkeimung und Etablierung von Jungpflanzen durch die Bildung einer dichten Schicht aus abgestorbenem Pflanzenmaterial gehemmt. Eine hohe Pflanzenartenvielfalt ermöglicht eine vielfältige und reichhaltige Tierwelt. Eine hohe Pflanzenartenvielfalt hat auch für die Landwirtschaft vor allem im Hinblick auf den Klimawandel eine große Bedeutung. Je artenreicher ein Pflanzenbestand ist, umso geringer sind die jährlichen Ertragsschwankungen und umso rascher erholt sich der Pflanzenbestand von Trockenschäden.

**Andreas Bohner, Renate Mayer, HBLFA Raumberg-Gumpenstein**

Trespen-Halbtrockenrasen, © Bohner, A